NEURIEDER SPECHT

AKTUELLES

- Forst Kasten erhalten!
- Unser Bundestagskandidat Korbinian Rüger
- Lärmaktionsplanung
- Emissionsfreie Buslinie 261
- Kita-Gebührensatzung
- Bezahlbarer Wohnraum
- Klimanetzwerk Würmtal
- Radweg nach Gauting
- Rathaus und Ortsmitte"

Gemeinsam vorwärts für Neuried

NEURIED SPD

*5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/herstellergarantie · **NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R 101 Eclipse Cross Plug-in Hybrid** Gesamtverbrauch: Stromverbrauch (kWh/100 km) kombiniert 19,3. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 1,7. CO_2-Emission (g/km) kombiniert 39. Effizienzklasse A+. Die tatsächlichen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie/Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageneinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

5 JAHRE HERSTELLER GARANTIE*

8 JAHRE FAHRBATTERIE GARANTIE*

Autohaus Neuried GmbH
Forstenrieder Str. 17
82061 Neuried
Telefon 089/7450880
www.autohausneuried.de

Recycling Papier & Klimaneutral

Forst Kasten - Kiesabbau im „Bannwald" zeitgemäß? - NEIN!

Kies ist in der Münchner Schotterebene ein regionaler Rohstoff, der für Bauvorhaben benötigt wird. Er wird aufgrund der reichen und leicht erschließbaren Vorkommen auch preisgünstig in entferntere Regionen exportiert. Alternativen zur Reduktion des Kiesbedarfs z.B. durch Betonrecycling gibt es, wobei deren Einsatz aktuell deutlich hinter den Möglichkeiten zurückbleibt.

Kiesgewinnung mit möglichst kurzen Transportwegen ist immerhin recht nachhaltig. Doch muss dieser Abbau ausgerechnet mit der jahrzehntelang nachwirkenden Vernichtung rarer und ökologisch besonders wertvoller, sensibler Waldflächen einhergehen, wenn es gerade rund um München zahlreiche Alternativen mit weit geringeren Schadensfolgen gibt?

Das heißt aber noch nicht, dass Ihre Argumente gegen den Kiesabbau und für den Erhalt des Forst Kasten keine Berücksichtigung finden können. Denn allein der Pachtvertrag mit der Heiliggeistspital-Stiftung sowie die Ausweisung der Flächen im Forst Kasten als Vorranggebiet geben dem Pächter noch nicht automatisch das Recht zum Kiesabbau. Vielmehr muss hier eine Genehmigung gemäß Art. 6 des Bayerischen Abgrabungsgesetzes erfolgen.

Nach Auskunft des Landratsamts München als zuständiger Genehmigungsbehörde lag bis zum 15. Juni 2021 noch kein Antrag zum Kiesabbau im Forst Kasten vor. In diesem Verfahren werden alle wichtigen Belange wie der Natur- und Landschaftsschutz nochmals eingehend geprüft. Rund um die Planung von umfangreichen Einzelvorhaben gibt es in der Regel eine Vielzahl von Belangen und unterschiedlichen Aspekten, in einer Gesamtschau betrachtet und abgewogen werden müssen. Auch die besondere Funktion des Forst Kasten als Bannwald und seine Bedeutung als Erholungsgebiet werden hierbei selbstverständlich in die erforderlichen Abwägungen einfließen.

Auszug aus dem Antwortschreiben des Innenministers Joachim Herrmann vom 30.06.21, auf Anfrage der SPD Neuried vom 18.06.21.

Wir als SPD Neuried meinen nein!

EINORDNUNG

Es gilt zu akzeptieren, dass ein Teil unseres Fundaments als moderne Zivilisation die Urbarmachung und Nutzung natürlicher Ressourcen ist. Dazu gehörte und wird auch künftig die Beschädigung der Natur gehören. Diese Eingriffe können aus der Perspektive eines Menschenlebens kurze bis hin zu unendlich scheinende, reversible und irreversible Folgen haben.

An dieser Tatsache wird sich nichts ändern, aber wir können sie mit zeitgemäßem Maß nachhaltig, sensibel und im Sinne des Gemeinwohls und der Gesundheit gestalten. Aus diesem Verständnis heraus stellt sich der SPD-Ortsverein Neuried und die SPD-Gemeinderatsfraktion in Neuried den einschlägigen Themen.

Unter diesem Aspekt werden bundesweit auch die Diskussionen um die Energiewende geführt - z.B.: Neue Erdkabeltrassen!?- "Bitte bei den andern!", Neue Windräder!? - "Super, nur nicht bei uns in Sichtweite!". Paradoxerweise kommen dann plötzlich Naturschutzargumente besonders gerne auch von unerwarteter Seite auf den Tisch.

Klar, auch solche neue Infrastruktur verursacht Beschädigungen an der Natur, aber immerhin weitestgehend reversibel, wenn die Oberflächen der durch Grünflächen führenden Kabeltrassen wieder bewachsen sind und, vielleicht abgelöst durch noch bessere Technologien, irgendwann die Aufstellflächen der Windräder wieder renaturiert werden können. Alles handhabbar mit für die künftigen Generationen zumutbaren Folgen ganz anders, z.B. als das ungelöste Atommüllproblem und die Folgen des Klimawandels.

Die Befürworter des Kiesabbaus im Forst Kasten führen aktuell gerne die Abholzung für die neue Radwegverbindung nach Gauting an und stellen beides gleich. Im Hinblick auf die vorangegangenen Ausführungen wird klar, dass dies ein zeitgemäßer angemessener Eingriff ist. Die Streckenführung entlang der bestehenden Straße macht aus vielerlei Gründen Sinn, erschließt somit nachhaltig das Potential zum Umstieg aufs Fahrrad und fördert mit der neuen barrierefreien Bushaltestelle am Biergarten Forst Kasten die Nutzung des ÖPNV. Für diese Verkehrsachse gibt es, anders als für den Kiesabbau, keine Vielzahl an Alternativen mit geringeren Auswirkungen auf den Wald und ist somit in der Gesamtabwägung sinnvoll.

Mit gutem Grund hat die Stadt München den Klimanotstand ausgerufen und hierbei Baumpflanzungen als wichtige Maßnahme definiert - und zwar wegen der deutlichen lokalen Effekte auf Luftqualitäten wie Temperatur, Feuchtigkeit und Schadstoffe. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung im Nahumfeld und der Region. Mit Blick auf diese Erkenntnisse, im stadtnah gelegenen Forst Kasten tausende Bäume in einem ökologisch besonders wertvollen Bannwald zu fällen, macht nicht nur keinen Sinn, es ist mit Blick auf den aktuell benötigten Beitrag dieses intakten Waldes

Recycling Papier & Klimaneutral

nicht mehr zeitgemäß und schlicht falsch!

So manche Interessengruppen sehen dies anders. Aber, sich einfach nur mit Bildern schöner Natur- und Kulturlandschaften und hieraus entstandenen Traditionen - quasi auf ein folkloristisches Marketinginstrument reduziert - zu schmücken, aber eben diesen Schatz, unsere Lebensgrundlage, nicht zu hegen, funktioniert nicht mehr. Insbesondere die jüngeren Generationen haben dies erkannt und fordern eine wirkliche ausgewogene Nachhaltigkeit im Handeln.

Dieses Handeln hat die SPD in Neuried mit unserem Bürgermeister Harald Zipfel bereits an vielen konkreten Maßnahmen bewiesen und wird diesen Weg auch konsequent weiterverfolgen. Vor diesem Hintergrund sind die nachfolgenden Positionen zu verstehen.

HOFFNUNG

Unter anderem könnte sich vor dem Hintergrund der obigen Punkte und deren weitere Kommunikation an die relevanten Instanzen durch die Gemeinde und engagierte Gruppen doch noch Wege zum Erhalt des Bannwaldes im Forst Kasten auftun.

Der SPD Ortsverein Neuried, die SPD Gemeinderatsfraktion und natürlich unser Bürgermeister Harald Zipfel bleiben aktiv am Thema dran!

Philipp Hlousek

POSITIONEN

Für den Erhalt des Waldes und gegen die Auskiesung an dieser Stelle sprechen:

1. Klimanotstand: Der Forst Kasten und der Forstenrieder Park liegen in Hauptwindrichtung zur Stadt, und bilden damit einen besonders wichtigen Bestandteil der grünen Lunge Münchens. Der Kiesabbau in solchen Waldgebieten sollte grundsätzlich verboten werden, besonders weil das fragile Öko-System wieder mindestens 50 Jahre benötigt um den Stand von heute zu erreichen.
2. Schutzstatus Bannwald: Der Forstenrieder Park und der Forst Kasten sind als Bannwald und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und haben damit den höchsten Schutzstatus. In diesem Wald erfolgt eine Bewirtschaftung um Einkünfte zu erzielen, sie ist nach Naturland zertifiziert. Gegen diese Bewirtschaftung haben wir nichts, da sie zum natürlichen Nutzen eines Waldes gehört. Aber die Nutzung eines Kieses darunter, der nur gewonnen werden kann, wenn der Waldboden abgeschoben und auf viele Jahre zerstört wird, ist unserer Meinung nach nicht tolerierbar.
3. Falsche Ausschreibungskriterien: In der Ausschreibung hat man versucht, die höchsten Qualitätskriterien für den Kiesabbau in der Ausschreibung zu fordern. Zu einem Kiesabbau gehört aber auch die Verarbeitung (Quetschwerk) und der Transport. Auch wenn wir mit der Kiesgrube Glück und einem zeitnahen Rückbau sehr unglücklich sind, liegt doch der Vorteil in einem z.T. unterirdischen Förderband zum Kiestransport ins benachbarte Gräfelfing. Dort wird der Kies aufbereitet und weitertransportiert. Ohne Förderband rechnen wir mit weit über 100 LKW-Fahrten pro Tag, die alle nur über die M4 fahren können, und unweigerlich entweder durch Neuried oder Gauting fahren würden – eine unerträgliche Zumutung. Das sogenannte Quetschwerk im Forst Kasten und der LKW-Transport werden nach heutigem Stand keine immissionsschutzrechtliche Genehmigung bekommen. Schon aus diesem Grund hätte man so gar nicht ausschreiben dürfen.
4. Ausschreibungsgrundlage überholt: Seit der Ausschreibung der Auskiesung auf dieser Fläche haben sich einige nicht selbstverschuldete Voraussetzungen grundlegend geändert, die man ggf. als Begründung einer entschädigungsfreien Aufhebung des Ausschreibungsverfahrens heranziehen kann:
   - der erwähnte Klimanotstandsbeschluss der Stadt
   - massiver Bürgerprotest mit mehr als 14.000 Unterschriften, Demonstrationen, Waldbesetzungen
   - die Gemeinde Neuried betreibt einen Antrag auf Aufhebung des Vorranggebietes beim Planungsverband

   Wir gehen davon aus, dass nach heutigen Erkenntnissen die Stiftung auf die Ausschreibung einer Auskiesung in diesem Gebiet verzichten würde.
5. Wirtschaftlichkeit: Mit einem Kiesabbau kann ein Erlös erzielt werden, vermutlich mehr als mit einer Waldbewirtschaftung. Der Ansatz müsste ein anderer sein, und viele Firmen vermarkten dies auch: Jeder erhaltende Baum ist eigentlich mehr wert als ein neu gepflanzter. Würde dieses „Ökokonto“ richtig bewertet - und Herr Söder fordert dies auch und umarmt jeden Baum - entstünde ein Mehrwert von 5 bis 10 Euro pro Baum, der nicht erst zu pflanzen ist, sondern schon jetzt zur CO_2-Reduktion beiträgt. Schadensersatzforderungen an Bürgermeister oder Stadträte dürften sich damit erledigen.
6. Waldschadensbericht: Der aktuelle Wald(schadens)zustandsbericht zeigt den hohen Wert der seltenen noch intakten und gut erhaltenen Waldflächen, wie unserem Bannwald im Forst Kasten. In ganz Deutschland sind 2/3 aller Waldflächen im schlimmsten Zustand. Hier durch Fällung tausender Bäume einen solchen Wert zu vernichten, wäre unverantwortlich.
7. Gesundheit: Über die Naherholungsfunktion hinaus ist der Wald, sind Bäume, in der Funktion als Luftqualitätsregulatoren ihres Umfeldes mit Blick auf die sich häufenden Hitzeperioden und den steigenden Zahlen an Hitzetoten relevant für die lokale und regionale Gesundheit der Bevölkerung.

Recycling Papier & Klimaneutral

Alles auf Zukunft

Korbinian Rüger - SPD Bundestagskandidat für den Landkreis München

Die Pandemie hat schonungslos aufgezeigt, wo wir Nachholbedarf haben: Bei der Ausstattung unserer Schulen, in der öffentlichen Verwaltung bis hin zu einem fehlenden Auffangnetz für Kulturschaffende und andere Berufsgruppen. Einiges konnten wir erfolgreich anpacken. Als SPD haben wir den Kinderbonus, einen Corona-Zuschuss für bedürftige Erwachsene und die Grundrente durchgesetzt. Zum zweiten Male nach der Finanzkrise hat die Kurzarbeit Millionen Arbeitsplätze gesichert. Beide Male war Olaf Scholz als Minister verantwortlich. Er kann sich diese Leistung mit Fug und Recht auf die Fahnen schreiben. Gleichwohl wird Vieles aufzuarbeiten sein und die Folgen der Pandemie werden uns fordern. Wir dürfen mit dem Erreichten nicht zufrieden sein, sondern müssen schon heute die Zukunft proaktiv gestalten.

Und das in einer Zeit, in der unsere Gesellschaft vor großen Herausforderungen steht. Die Umstellung auf klimaschonende Technologien und die Digitalisierung sorgen für enorme Veränderungen, gerade auf dem Arbeitsmarkt. Ich sehe die Politik in der Pflicht, diesen Wandel vorausschauend anzugehen und zu gestalten. Wir brauchen auf der einen Seite Investitionen in neue Technologien wie Wasserstoff und künstliche Intelligenz, auf der anderen Seite ein funktionierendes Bildungs- und Weiterbildungssystem.

Ich setze mich außerdem dafür ein, dass grundlegende Bedürfnisse der Menschen immer garantiert sind. Dazu zählt beispielsweise das Wohnen. Im Landkreis finden gerade junge Menschen kaum eigene vier Wände, die sie finanzieren können. Das darf nicht sein. Hier muss der Staat eingreifen und selbst für Wohnungen sorgen, die sich auch Auszubildende, Studierende oder junge Familien leisten können. Wohnen darf niemals zum Luxusgut werden. Auf der einen Seite bin ich also für maßvolle Nachverdichtung, wenn auch nicht um jeden Preis – so ist es besser, schwer zu vermarktende Gewerbeflächen umzuwidmen als auch noch den letzten freien Meter Erde vollzubauen. Auf der anderen Seite müssen wir auch den Mut haben, in angespannten Lagen für eine gewisse Zeit Mieterhöhungen zu stoppen. Das Geschrei der Investoren ist erwartungsgemäß groß. Davon dürfen wir uns nicht schrecken lassen. Neubauten sind davon nicht betrof-

PERSÖNLICHES

- Geboren am 4. Oktober 1988 in München, aufgewachsen in Planegg
- Hobbies: Radfahren, Tennis und Fußball – aktiv und als Zuschauer

AUSBILDUNG UND BERUF

- 2008: Abitur am Kurt-Huber-Gymnasium Gräfelfing
- 2008-2009: Zivildienst bei der Waldkirche Planegg
- 2009–2015: Studium der Volkswirtschaftslehre und Philosophie in München, Bayreuth und London
- 2016–2020: Promotion in Politischer Philosophie an der Universität Oxford, Lehrbeauftragter an den Universitäten Oxford und Bayreuth
- Seit 2020: Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität München

POLITISCHER WERDEGANG

- Seit 2012: Mitglied der SPD
- Seit 2017: Mitglied im Vorstand der SPD Planegg
- 2019: Kandidat für die Wahlen zum Europäischen Parlament
- Seit 2019: Leiter des Fachforums Europa der BayernSPD

Recycling Papier & Klimaneutral

fen, in angespannten Wohnlagen brauchen Menschen eine gewisse Berechenbarkeit und damit Sicherheit.

Meine große Leidenschaft ist Europa. Europa ist unser Garant für ein Zusammenleben in Frieden.

Die Welt ist in den letzten Jahrzehnten unübersichtlicher und komplexer geworden. Nur in einem starken und souveränen Europa können wir in Zukunft unsere Werte und Interessen in der Welt vertreten und für eine solidarische internationale Gemeinschaft einstehen. Das ist die Grundlage für eine selbstbestimmte Zukunft. Ich stehe für ein Europa, das uns allen Freiheit und Wohlstand garantiert und nach außen mit einer Stimme spricht.

Ich stehe für Mut und Aufbruch, für neue Wege abseits von Politsprech und eingefahrenen Pfaden.

Bitte unterstützen Sie die SPD und mich bei der Bundestagswahl am 26. September mit Ihren beiden Stimmen. Es geht um unsere Zukunft.

Vielen Dank!
Ihr Korbinian Rüger

korbinian-rueger.spd.de

Lärmaktionsplanung geht in die 3. Runde

Bürger*innen sind zum Mitmachen aufgefordert

Der Gemeinde liegt ein aktueller Bericht mit Lärmkartierungen und Lärmberechnungen für die Gemeinde Neuried vor. Eine Betroffenheitsanalyse zeigt - wenig überraschend - dass die Anwohner*innen der Staatsstraße 2344 von den höchsten Pegeln betroffen sind. Die Öffentlichkeit ist nun aufgefordert, sich mit Maßnahmenvorschlägen an der Lärmaktionsplanung zu beteiligen. Die Gemeinde wird die Lärmkarten veröffentlichen und Mitwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen.

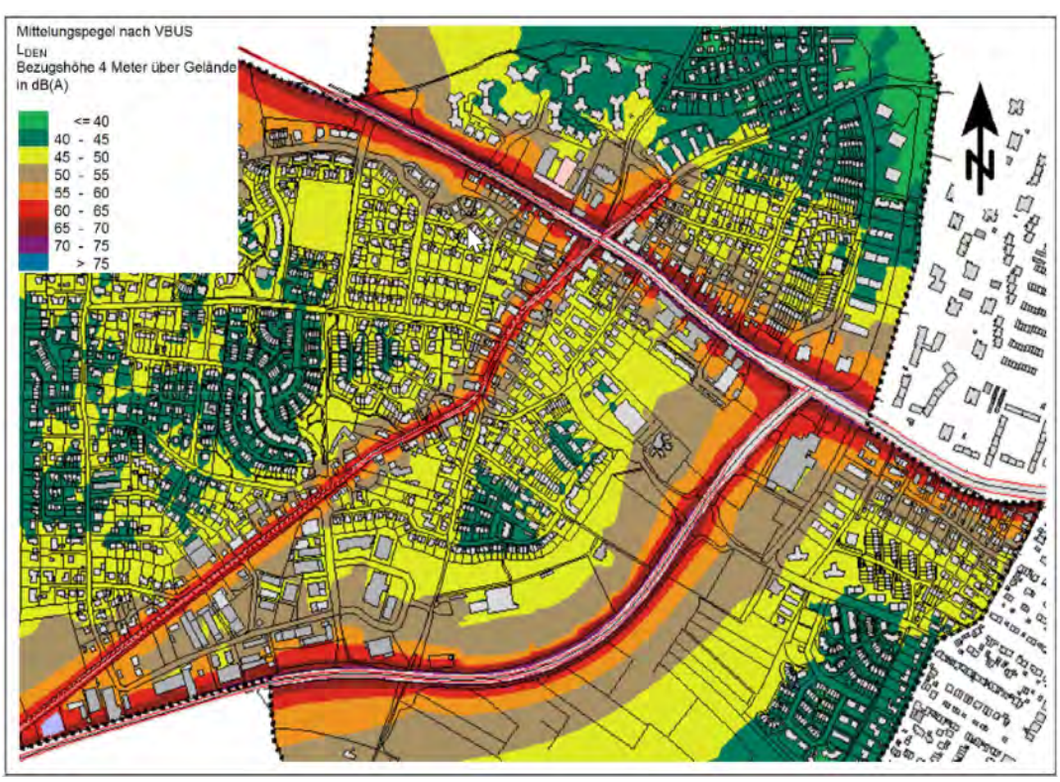
Mit der EU-Umgebungslärmrichtline, die nun mit ihren strengeren Kriterien Anwendung findet, gibt es gute Chancen, vor allem an der Planegger und Forstenrieder Straße etwas erreichen zu können. Auch das Staatliche Straßenbauamt (das für diese Straßen zuständig ist) kann sich diesen Entwicklungen mit einer einseitigen Priorisierung des Verkehrsflusses nicht mehr entziehen. Es gibt schon Urteile, mit denen Straßenbaubehörden verpflichtet wurden, konkrete Tempo 30-Maßnahmen umzusetzen.

Das Problem an der Bestandssituation ist vor allem der breite Straßenquerschnitt, der zu hohen Geschwindigkeiten, schlechter Überquerbarkeit sowie wenig Raum für Radfahrer- und Fußgänger*innen führt. Mögliche Maßnahmen zur Lärmminderung durch Vermeidung des motorisierten Individualverkehrs sind z.B.

- neue, gerechtere Aufteilung des Straßenraums auf alle Verkehrsarten (Überquerungshilfen z.B. aufgepflasterte Mitte als Inseln, Rückbau oder Radverkehrsstreifen abtrennen)
- Tempo 30 auf der St2344
- lärmmindernde Fahrbahnbeläge (Flüsterasphalt)

Die Lärmaktionsplanung dient jedoch nicht nur dem Ausfindigmachen von Lärmzonen, sondern auch dem Schutz ruhiger Wohngebiete. Diese Gebiete sind bei anderen Planungen im Abwägungsprozess grundsätzlich zu berücksichtigen.

Mechthild von der Mülbe



Straßenverkehrslärm, Rasterlärmkarte in 4 m Höhe über 24 Stunden gemittelt

Recycling Papier & Klimaneutral

Emissionsfreie Buslinie 261 – JA, aber nicht um jeden Preis

SPD lehnt Verschiebung der Kosten vom Landkreis zur Gemeinde ab

Der Landkreis München plant, mehrere Buslinien auf alternative, emissionsfreie Antriebsmodelle umzustellen. Unter anderem auch die Neurieder Buslinie 261.

Drei Modelle wurden untersucht:

1. Elektrobus ohne Zwischenladung ist technisch derzeit nicht möglich (keine ausreichende Batteriekapazität bei gleichzeitig noch sinnvoller Fahrgastzahl). Gesamtkosten 7,8 Mio. Euro

2. Brennstoffzellenbus ist derzeit wirtschaftlich nicht vertretbar: Durch die aktuell noch große Entfernung zur nächsten geeigneten Wasserstoff-Tankstelle entstehen Gesamtkosten von 9,1 Mio Euro.

3. Elektrobus mit Zwischenladung ist technisch durchführbar. Gesamtkosten 7,8 Mio Euro.

Die Busse selbst würden vom Landkreis finanziert, die Kosten für die Ladeinfrastruktur sollen jedoch auf die Gemeinden abgewälzt werden. Im ersten Entwurf war die Rede von 400.000 €, später hieß es ca. 125.000 €, jedoch waren weder diese Kostenschätzungen noch eventuelle Fördermöglichkeiten substantiell unterlegt.

Unter diesen Voraussetzungen lehnte die SPD im Gemeinderat eine Kostenübernahme durch die Gemeinde ab, zumal die Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs Aufgabe des Landkreises und nicht der Gemeinde ist. Angesichts der Haushaltslage und der schmerzhaften Einschnitte z.B. bei den Vereinszuschüssen, finden wir es unverantwortlich, sich freiwillig Kosten aufbürden zu lassen, für die die Gemeinde schlicht nicht zuständig ist.

Stattdessen hat die SPD Neuried die Kreistagsfraktion der SPD um Unterstützung gebeten, die im Kreistag einen entsprechenden Antrag gestellt hat.

Die Gemeinden Taufkirchen und Oberhaching dagegen haben sich für ihre Linien - auch wenn unwirtschaftlich - für Brennstoffzellenbusse entschieden, die keine Infrastruktur in den Gemeinden benötigen. Die hohen Unterhaltskosten trägt der Landkreis – finanziert durch die Kreisumlage und damit anteilig auch durch die Gemeinde Neuried. Auch unter diesem Aspekt halten wir die Finanzierung der Ladeinfrastruktur für die Buslinie 261 durch den Landkreis aus Gründen der Gerechtigkeit für unabdingbar.

Mechthild von der Mülbe

Antrag: Übernahme der Zuständigkeit für die Ladeinfrastruktur

Sehr geehrter Herr Landrat Göbel,

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt:

Der Kreistag möge beschließen, dass der Landkreis die Zuständigkeit für die Ladeinfrastruktur für Elektrobusse vollständig übernimmt und die Kommunen von dieser Aufgabe entlastet.

Begründung:

1. Der ÖPNV ist Sache des Landkreises. Auch bisher sind die Gemeinden nicht dafür verantwortlich, Dieseltankstellen bereitzustellen.

2. Um die Kosten für die E-Ladeinfrastruktur zu sparen, wurde in Taufkirchen jüngst ein Beschluss zugunsten der sehr viel teureren Brennstoffzellentechnologie gefasst. Das ist weder sinnvoll noch wirtschaftlich, aus Sicht der Gemeinde aber verständlich, da sich die (viel höheren) Kosten zu 100% auf den Landkreis umlegen lassen.

3. Dass die Umstellung von Linie 261 auf Elektromobilität nicht erfolgen soll, weil sich die Gemeinde Neuried die Ladeinfrastruktur im Moment nicht leisten kann, ist der falsche Weg. E-Busse sollten dort fahren, wo es am sinnvollsten ist und nicht dort, wo die Gemeinde über die nötigen finanziellen Mittel verfügt.

4. Eine zentrale Zuständigkeit des Landkreises erleichtert die Koordinierung. Ziel muss eine landkreisweite, eng aufeinander abgestimmte Infrastruktur sein.

5. Die Beantragung von Fördergeldern ist effizienter, wenn sie zentral an einer Stelle erfolgt und nicht dezentral in 29 Gemeinden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass in Kürze erstmals 40 Prozent der Mehrkosten für die Ladeinfrastruktur vom Bund übernommen werden können.

gez.

Florian Schardt
Fraktionsvorsitzender

Christoph Böck
Kreisrat

Recycling Papier & Klimaneutral

Sozial gerecht und ausgewogen

Gemeinderat beschließt neue Gebührensatzung für Neurieder Kindertagesstätten

Der Gemeinderat hat eine Anpassung der Gebührensatzung für die Kindertagesstätten auf Basis des von der SPD eingereichten Vorschlags beschlossen. Dabei ging es nicht schlicht um eine Erhöhung der Gebühren, sondern vor allem um eine grundsätzliche Neuausrichtung: In Zukunft werden auch die Gebühren für Kindergarten und Hort nach Einkommen gestaffelt. Primäres Ziel der SPD ist eine sozial gerechte Staffelung der Gebühren, die niedrige und mittlere Einkommen entlastet und hohe Einkommen stärker an den Kosten beteiligt. Dies ist aus unserer SPD Sicht gerechtfertigt, da der Grundbedarf für die Lebenshaltung für alle gleich ist. Kosten für Kinderbetreuung belasten damit niedrigere Einkommen unverhältnismäßig stärker als hohe. Zudem können Kinderbetreuungskosten zum Teil als Sonderausgabe von der Steuer abgesetzt werden, wodurch hohe Einkommen mit einem höheren Steuersatz stärker profitieren.

Weitere Eckpunkte der Anpassungen sind:

- Die Verdienstgrenze für die unterste Einkommenskategorie wurde um 10.000 € auf 30.000 € hochgesetzt, um damit auch Haushalte mit geringem Einkommen zu entlasten, die keine Sozialleistungen mehr und damit häufig auch keine Kostenübernahme der Gebühren durch das Landratsamt erhalten.
- Für diese Einkommensgruppe ist damit - unter Anrechnung des Krippengeldes bzw. im Kindergarten des Elternbeitragszuschusses des Freistaates Bayern - die Benutzung der Kinderkrippe bei der Mindestbuchungszeit und die Benutzung des Kindergartens bei einer Buchungszeit von 6 bis 7h täglich beitragsfrei.
- Auch die weiteren Einkommensstaffeln erhöhen sich um jeweils 10.000 €, was den steigenden Gehältern und Lebenshaltungskosten Rechnung trägt.
- Da es für den Hort (noch) keine Zuschüsse des Freistaats gibt und die Beiträge von den Eltern somit voll zu zahlen sind, werden die Gebühren niedriger angesetzt als für die Kindergärten.
- Die Gebühren steigen in Zukunft jährlich um 5% (SPD Vorschlag wäre 4% gewesen). Damit werden die laufend steigenden Kosten durch Tariferhöhungen usw. berücksichtigt und die in der Vergangenheit oft als ungerecht empfundenen hohen Sprünge bei Beitragsanpassungen vermieden.
- Die Geschwisterermäßigung beträgt 25 € für das zweite und 30 € für das dritte bzw. jedes weitere Kind. Hier konnte sich die SPD mit einer familienfreundlicheren Lösung leider nicht durchsetzen. Auch die Nichtberücksichtigung des Kindergeldes bei der Einkommensermittlung wurde vom Gemeinderat nicht angenommen.

Insgesamt erhofft sich der Gemeinderat mit der Änderung der Gebührensatzung eine Erhöhung des Deckungsbeitrags aus den Elternbeiträgen bei gleichzeitiger Berücksichtigung der individuellen Leistungsfähigkeit der Familien.

Faktencheck

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Jahresrechnung ergeben sich nach Gegenrechnung der Einnahmen insgesamt Ausgaben in Höhe von rund 1,8 Mio € über die gemeindeeigenen Einrichtungen.

Der Pflichtanteil der Gemeinde nach BayKiBiG beträgt rund 942.000 €. Die Gemeinde bezuschusst die eigenen Kindertagesstätten mit zusätzlich rund 860.000 €.

Der Finanzierungsanteil aus Elternbeiträgen beträgt dabei rund 20,7% und aus staatlichen Zuschüssen rund 33,7%. Der Gemeindeanteil beträgt insgesamt rund 45,4%.

(Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderats vom 27.04.2021 TOP Ö6)

Betrachtung der Maximalbelastung

(Tatsächliche Belastung der höchsten Einkommensgruppe/maximale Buchungszeit):

Kindergarten (3 – 6 jährige)

228 € x 12 =	jährlich	2.736 €
davon 2/3 steuerlich absetzbar:		1.824 €
Steuerliche Entlastung: bei einem Spitzensteuersatz von 42%:		766 €
Elternbeitragszuschuss des Freistaates:		1.200 €
Tatsächliche Belastung: 2.736 € - 766 € - 1.200 € =	jährlich	770€
entspricht	monatlich	64 €

Kinderkrippe (1 - 3 jährige)

740 € x 12 =		8.880 €
Steuerliche Entlastung (max. absetzbar 4.000 € bei Spitzensteuersatz von 42%):		1.680 €
Tatsächliche Belastung:	jährlich	7.200 €
entspricht	monatlich	600€

Warum ist die Kinderkrippe so viel teurer als der Kindergarten?

Einerseits ist der Betrieb der Krippengruppen wesentlich teurer.

- Gruppengröße maximal 12 Kinder vs. 25 Kinder bei gleicher Raumgröße.
- Betreuungsschlüssel: Im Kindergarten zwei Personen pro Gruppe (davon mindestens eine pädagogische Fachkraft), in der Krippe i.d.R. drei Personen pro Gruppe (davon mindestens zwei pädagogische Fachkräfte). Rechnerisch kamen in Bayern 2019 in Krippengruppen durchschnittlich 3,7 Kinder auf eine Fachkraft. In Kindergartengruppen waren es 8,3 Kinder.

Andererseits spielt auch die politische Zielsetzung eine Rolle. Während der Besuch des Kindergartens bei den 3 bis 6 Jährigen für die frühkindliche Bildung und soziale Entwicklung des Kindes eine wichtige Rolle spielt, soll bei der Betreuung der 1 bis 3 Jährigen in der Kinderkrippe vorrangig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht und gefördert werden. Daher ist eine Maximalbelastung von 600 € monatlich bei einer Buchungszeit von über 9 Stunden täglich einem durchschnittlichen Monatseinkommen von über 7.500 € sicherlich keine unzumutbare Härte. Eltern, die ihre Kleinkinder selbst betreuen, verzichten in der Regel auf wesentlich mehr Einkommen.

Mechthild von der Mülbe

Konzeptausschreibung oder Maximalverwertung?

Gemeinderat muss sich entscheiden

Darf sich die öffentliche Hand verhalten wie ein x-beliebiger Immobilienspekulant oder muss sie bei ihren Entscheidungen auch soziale und ordnungspolitische Kriterien einfließen lassen?

Kaufpreismaximierung versus Versorgung der Bevölkerung mit **bezahlbarem Wohnraum**, aber auch kurzfristige Liquidität versus langfristiger Sicherung des kommunalen Grundbesitzes - mit diesen Grundsatzfragen muss sich der Gemeinderat auseinander-setzen, wenn es um die Verwertung der gemeindeeigenen Grundstücke geht.

Bei einem **Bieterverfahren** mit **Höchstpreisvergabe** könnte die Gemeinde kurzfristig ein Vielfaches an Ertrag erzielen. Das Grundstück ginge an einen Investor, der mit maximal erzielbaren Mieten kalkuliert, in der Regel mit dem Ziel des Weiterverkaufs an Global- oder Einzelinvestoren nach 10 Jahren. Die ein oder andere Auflage würde im Rahmen der SoboN gemacht, ansonsten ist der soziale Mehrwert gleich Null, das Grundstück für die Gemeinde auf immer und ewig verloren.

Bei einer Konzeptausschreibung dagegen verzichtet die Gemeinde zugunsten der umfassenderen Versorgung der Bevölkerung mit preisgedämpftem Wohnraum (eine gemeindliche Aufgabe nach der Bayrischen Verfassung!) bewusst auf die Erwirtschaftung maximaler Erträge. Die Gemeinde legt ihre Ziele (sozial, energetisch, ökologisch) fest, daraus wird ein lageunabhängiger Grundstücksfestpreis auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsberechnung ermittelt. Dabei gilt natürlich, je höher die Auflagen, desto niedriger der Ertrag – hier gilt es dann, die richtige Balance zu finden.

Attraktiv und sinnvoll ist vor allem eine **Vergabe im Erbbaurecht**. Hier erzielt die Gemeinde ein angemessenes Entgelt für die Vergabe von zeitlich befristeteten Rechten. Grundstück und damit auch dessen Wertsteigerung bleiben bei der Gemeinde.

So können Werte für zukünftige Generationen erhalten bleiben!

Im Erbbauvertrag kann die Gemeinde mit langer Bindungsfrist alles regeln, was ihr wichtig ist, wie Auflagen zur Mietpreisdämpfung, Zielgruppenbindung, Aufteilungsverbot usw.

Der Wert bestimmt sich aus den Konditionen des Erbbaurechtsvertrags

- vereinbarter jährlicher Erbbauzins (bzw. Einmalzahlung) und Indexierung
- Laufzeit des Erbbaurechts
- Heimfallregelung

Bauherren (z.B. Baugenossenschaften, gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften) bewerben sich auf die Ausschreibung mit ihrem Konzept. Das Konzept, das die vorher festgelegten Ziele am besten trifft, bekommt den Zuschlag zum ausgeschriebenen Festpreis.

Eine rundum faire Sache.

Neue Richtlinie der Gemeinde Neuried zur Sozialen Bodennutzung (SoBoN)

Der Gemeinderat hat auf der Grundlage des Antrags der SPD Fraktion aus dem Jahr 2016 eine Richtline zur Sozialgerechten Bodennutzung verabschiedet, die die Grundsätze über den zukünftigen Umgang mit neu ausgewiesenem Baurecht festlegt.

Kernpunkt dieser Richtlinie sind die Sozialen Bindungen, die zukünftig Investoren verpflichten, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Ein Anteil von 30% muss für einen Zeitraum von 40 Jahren für Bevölkerungsgruppen mit mittlerem Einkommen und für Bevölkerungsgruppen mit besonderen Problemen bei der Wohnraumversorgung (z.B. Senioren, Studenten, Familien mit Kindern, usw.) als begünstigter Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Dies können Wohnungen nach dem „Neurieder Modell“ sein, bei denen die Belegungsrechte bei der Gemeinde nach festgelegten Kriterien liegen, aber auch Miet- oder Eigentumswohnungen mit Einkommensorientierter Förderung (EOF) oder genossenschaftlicher Wohnungsbau.

Außerdem werden die Planungsbegünstigten an den Entwicklungskosten und Folgekosten für die soziale Infrastruktur beteiligt. Ohne entsprechende Regelungen würden die Lasten bei der Allgemeinheit bleiben, während die Planungsgewinne allein den Grundeigentümern zu Gute kämen.

Mit diesem Beschluss konnte die SPD Neuried eines ihrer zentralen Anliegen umsetzen, damit in Neuried auch in Zukunft Normalverdiener eine Chance haben, eine Heimat zu finden und zu behalten.

Mechthild von der Mülbe

Recycling Papier & Klimaneutral

Bewerbung ab sofort möglich!

Gemeinde vergibt erste Wohnungen nach dem „Neurieder Modell“

Nachdem die Rohbauphase im Wohngebiet im Campus Neuried abgeschlossen ist, kann die Gemeinde beginnen, dort 38 der Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen im “Neurieder Modell” an Neurieder Bürger*innen zu vergeben. Der Mietpreis beträgt 12 € pro m² und darf nur alle drei Jahre nach dem Verbraucherindex angehoben werden. Die Belegungsrechte und Mietpreisbindung gilt für 25 Jahre ab Fertigstellung.

Bewerbungen für den Erstbezug (im Laufe des Jahres 2022) können bis 30. September 2021 bei der Gemeinde eingereicht werden. Die Vergabe der Wohnungen erfolgt nach Sichtung und Beurteilung der Bewerbungen durch den Gemeinderat.

Die Vergabekriterien:

#	Kriterium	Beschreibung	Wertigkeit*
1.	Ortsansässigkeit	max. 15 Punkte für 5 oder mehr Jahre Erstwohnsitz oder hauptberuflichen Arbeitsplatz in Neuried	30 %
2.	Betreuung von Personen	Verhältnis betreuende Person und zu betreuende Personen (Nachweis des Pflegegrades oder GdB)	30 %
3.	Einkommen	die Einkommensgrenzen gemäß § 9 des Wohnraumförderungsgesetzes (WoFG) bzw. Art. 4 des Bayer. Wohnungsbindungsgesetzes (BayWoBindG) können um bis zu 100% überschritten werden.	30 %
4.	Wohnraumtausch	bei Umzug in eine kleinere Wohnung werden 5 Punkte für jedes Zimmer weniger angerechnet, dies gilt jedoch nur für aktuell bewohnte Wohnungen im Eigentum der Gemeinde Neuried	10 %
5.	Ehrenamtliches Engagement	Inhaber der Ehrenamtskarte werden bevorzugt (damit z.B. aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr)	10 %
6.	Gemeindliche Beschäftigte und Beschäftigte sozialer Einrichtungen	unabhängig vom Punktesystem kann die Gemeinde bei dringendem Wohnraumbedarf von eigenen Beschäftigten und Beschäftigten sozialer Einrichtungen eine an das Arbeitsverhältnis gekoppelte, angemessene Wohnung dem Beschäftigten überlassen	
7.	Wohneigentum	Bewerber dürfen über kein geeignetes Wohneigentum verfügen	
8.	Wohnungsgröße und -lage	die Anzahl der Personen im Haushalt soll zu der Anzahl der Zimmer passen, weder gravierende Über- noch Unterschreitungen sind gewünscht. Barrierefreie Wohnungen sollen bevorzugt an Senioren oder Gehbehinderte vergeben werden.	

* Die Summe der Prozentangaben ist größer 100%, da es sich um eine Begrenzung der Gewichtung handelt, mit der das jeweilige Kriterium in die Gesamtbewertung einfließen darf.

Recycling Papier & Klimaneutral

Klimanetzwerk Würmtal

Im Februar wurde das überparteiliche Klimanetz-werk Würmtal gegründet. Hintergrund ist die voranschreitende Erderwärmung und die Verpflichtung der Gemeinde Neuried, bis spätestens 2035 klimaneutral zu werden. Da ein Großteil des Energieverbrauchs bei privaten Haushalten liegt, wollten die Initiatoren die Bürgerinnen und Bürger ins Boot holen.

Unterstützung für das Klimanetz versprachen Erster Bürgermeister Harald Zipfel sowie Johanna Feix von der Energie- und Klimaschutzabteilung des Landratsamtes. Der stellvertretende Vorstand der SPD Neuried, Ronald Lindner, ist einer der ersten Mitwirkenden.

Bis jetzt haben sich drei Projektteams gebildet:

- Klimaschutzprojekte mit Schulen + Kitas
- Müll vermeiden - vor allem Plastik
- Photovoltaik, Heizung, Energie daheim, ...

Weitere Themen und Akteure sind gewünscht!

Das erste Mal trat das Klimanetzwerk Würmtal öffentlich und nicht nur online beim Weltumwelttag 2021 auf.

In Erinnerung an die Eröffnung der Konferenz der Vereinten Nationen zum Schutz der Umwelt im Juni 1972 in Stockholm, haben die Vereinten Nationen und vier Jahre später auch die Bundesrepublik Deutschland den 5. Juni zum jährlichen "Tag der Umwelt" erklärt.

Mitwirkende des Klimanetzwerks mit stellvertretendem SPD Vorsitzenden Ronald Lindner

Das Klimanetzwerk Würmtal war mit seinen drei Projektteams und dem Motto „Bürger informieren Bürger“ mit dabei.

SPD Mitglied Ronald Lindner informierte über Installation und Betrieb seiner Photovoltaikanlage. Er betreibt selbst seit zwei Jahren sehr erfolgreich seine Anlage und möchte auf diesem Weg die Verbreitung von PV-Anlagen unterstützen. In Gesprächen mit Freunden zeigte sich, dass es einige leicht zu widerlegende Vorbehalte gibt, eine Anlage zu installieren. Es kamen Fragen wie „kann mein Dach durch die Installation undicht werden“, „bohren die mir große Löcher ins Haus“, „bekomme ich das Geld jemals wieder herein?“ usw. Die Klärung solcher Vorbehalte kann der Verbreitung von PV-Anlagen Vorschub leisten.

Weitere Netzwerkmitglieder informierten über Ökostrom und animierten zum Wechsel des Anbieters. Es zeigte sich, dass Ökostrom nicht teurer sein muss als konventioneller Strom.

Die Plastikpaten informierten über richtige Mülltrennung und organisierten eine Müllsammelaktion im Gemeindegebiet.

Auch ein Spaziergang zu den Neurieder Blühwiesen war Teil des Programs.

Leider fiel der Weltumwelttag dieses Jahr in die Pfingstferien, was die Anzahl der Besucher*innen begrenzte. Dafür ergaben sich viele interessante Diskussionen. Und so wird der Weltumwelttag in Neuried sicher eine bleibende Einrichtung werden.

Ronald Lindner

Radweg nach Gauting nimmt Formen an

Lange war ein Radweg entlang der Kreisstraße M4 gefordert – jetzt können sich die Freizeitsportler freuen. Am Geh- und Radweg, der künftig Neuried und Gauting verbindet, wird kräftig gebaut. Seit Februar geht es voran: Nach langjährigen Kaufverhandlungen für die benötigten Flächen und Vorarbeiten wie u.a. der Suche nach Fledermaushöhlen, erfolgten Baumfällarbeiten, Wurzelstockrodungen und Aushubarbeiten für die künftige Wegedecke. Nicht so richtig vorstellen kann man sich als Laie, dass für die letztlich schmale Radwegtrasse auf einem Streifen von rund sechs Metern Wald gerodet werden musste. Zwischen Waldsaum und Fahrbahn wird es zusätzlich zum Radweg vermutlich beidseits einen Grün- oder Vegetationsstreifen geben, um die Gefahr für die Radler durch den Straßenverkehr zu mindern.

Der Eingriff in die Natur und die Verdichtung des Bodens durch die neue Trasse muss ausgeglichen werden. Bei solchen Maßnahmen werden geeignete Ausgleichsflächen in der näheren Region gesucht. Je nach verdichteter Fläche wird ein Ausgleichswert festgelegt, der durch Neupflanzung zu erbringen ist. Zum Beispiel sind Feldhecken, die Tieren Nistplätze und Lebensraum geben, in der Bewertung hoch angesetzt, selbst wenn die reine Fläche dafür im Verhältnis kleinräumiger ist, als der neu versiegelte Boden. Zur Erinnerung: Für die großflächigen Neubaumaßnahmen in Neuried in den 1990iger Jahren entstand auf freiem Feld die inzwischen längst gewohnte große Ausgleichsfläche zwischen M4 und Buchendorferstraße mit Magerrasenflächen, Steinhaufen und Feldhecken.

In Abstimmung mit dem Landratsamt gelang, es für den neuen Radweg ein landkreiseigenes Grundstück von über 20.000m² zu finden, auf dem ausgeglichen wird. Damit ist sichergestellt, dass das Grün und der Wald mittel- und langfristig wieder hergestellt und in der Bilanz sogar vergrößert wird.

Gertrud Reiter-Frick

Der Radweg in Zahlen

Baulänge:

4,6 km

Baukosten:

ca. 1,6 Mio Euro

Baubeginn:

Juni 2021

Fertigstellung:

voraussichtlich Ende November 2021

Recycling Papier & Klimaneutral

Rathaus am Hainbuchenring

Für Neuried die richtige Entscheidung

Im Mai diesen Jahres hat sich der Gemeinderat gegen einen Rathausneubau in der Ortsmitte entschieden und stattdessen beschlossen, das derzeit angemietete Gebäude am Hainbuchenring käuflich zu erwerben.

Aus Sicht der SPD Neuried die einzig richtige, wenn auch sehr späte Entscheidung. So hat die SPD schon vor knapp 10 Jahren vorgeschlagen, das Gebäude am Hainbuchenring 9-11 als Rathaus zu nutzen. Ein Vorschlag, der durch die Stimmen der damaligen CSU-Mehrheit abgelehnt wurde. Wer die Baupreis-entwicklung der letzten Jahre kennt, kann sich aus-malen, dass dies seinerzeit zu einem Bruchteil des heutigen Preises möglich gewesen wäre.

Die SPD meint: Es braucht kein Rathaus in die Ortsmitte, nur weil es halt immer so war oder weil es sich halt so gehört.

Für die SPD definiert sich ein Rathaus nicht als repräsentativer Protzbau, um das Selbstbewusstsein der Gemeinde oder die Arbeit des Bürgermeisters zu unterstreichen. Vielmehr bedarf es eines ansprechenden Gebäudes für die Verwaltung, das die langfristigen Anforderungen an die Gemeindeverwaltung erfüllt und seinen Bürgern eine komfortable Abwicklung notwendiger Behördengänge bietet. Eine Anforderung, die das Gebäude am Hainbuchenring mehr als erfüllt. So bietet das Gebäude für die kom-menden Jahre ausreichend Flächen und zeitgemäße Arbeitsplätze für die gesamte Verwaltung. Und bereits heute erfreut sich das Gebäude über eine hohe Akzeptanz bei Mitarbeitern und Bürgern.

Das alles wurde erreicht zu einem festgesetzten Preis und ohne zeitliches Risiko. Die Ergebnisse des Wettbewerbs wären auf keinen Fall zu den vorgegebenen Kosten und nicht im geforderten Zeitraum umsetzbar gewesen. Wer die dramatische Entwicklung der Baukosten für Neubauten der letzten Jahre kennt, kann nachvollziehen, dass jede andere Behauptung realitätsfremd und Augenwischerei ist.

Ein Rathaus am Hainbuchenring ist nicht der Untergang der Ortsmitte.

Während anderen ohne Rathausneubau die Ideen für eine Neugestaltung der Ortsmitte bereits ausgehen, sieht die SPD für die nun gewonnene Fläche wertvolles Entwicklungs-potenzial im Herzen von Neuried.

Was in der Argumentation von einigen unberücksichtigt bleibt: Der Planungswettbewerb bestand nicht nur aus einen Rathausentwurf, sondern ebenso aus einem städtebaulichen Konzept für die Entwicklung des gesamten Areals.

Die Wettbewerbsmodelle wurde den Neurieder Bürger*innen im Februar diesen Jahres in der Mehrzweckhalle vorgestellt und in vielen Einzelgesprächen mit ihnen lebhaft diskutiert.

Die gesammelten Erkenntnisse bilden die Grundlage für die weiteren Planungen und die Gestaltung einer attraktiven Ortsmitte.

Eric Kirschner

Recycling Papier & Klimaneutral

Neue Namen für die Ortsmitte

Besondere Ehrung für Cornelia Saumweber

Für die neu entstehenden Wege in der Ortsmitte wurde seitens der Gemeinde zu Vorschlägen aufgerufen, wie diese benannt werden könnten. Besonders freut uns, dass mit großer Zustimmung des Gemeinderats einer der Wege nach Cornelia Saumweber benannt und sie damit für ihr großes soziales Engagement in der Gemeinde geehrt wird.

Cornelia Saumweber, die am 17. Oktober 2014 im Alter von 57 Jahren plötzlich und unerwartet verstarb, war im Ort überall bekannt und beliebt und stets eine Person für die SPD, die zu politischen Entscheidungen mit

den Menschen sprach und immer ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte hatte.

Cornelia Saumweber war von 1996 bis 2014 Gemeinderätin. Dafür wurde sie von Bürgermeister Harald Zipfel im Namen des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann für ihr 18-jähriges Engagement im Gemeinderat geehrt.

Ihr besonderes Engagement galt den Kindern und Jugendlichen - ihre Anliegen vertrat sie im Gemeinderat und in dessen entsprechenden Ausschüssen. Zudem war sie bis April 2014 Vertreterin der Gemeinde Neuried für den Zweckverband „Staatliches Gymnasium im Würmtal“.

Auch über die Parteigrenzen hinaus engagierte sie sich, so organisierte sie 18 Jahre lang für die Nachbarschaftshilfe das beliebte Ferienprogramm.

Dem Vorstand der SPD Neuried gehörte sie als Schriftführerin lange Jahren an und war stets eine konstruktive und kritische Stimme im Vorstand und in der Partei.

Eric Kirschner

Benennung der neu entstehenden Weg in der Ortsmitte.
Cornelia Saumweber Weg (grün),
Ladislaus Wolowicz Weg (rot)
und Angerweg (blau)

Schreibwaren und Bürobedarf

Stucken

- Bürobedarf
- Schreibwaren
- Lotto - Toto
- Tabak
- Zeitschriften
- MVV Tickets/Zeitkarten
- Fotokopien
- Soda Club
- Stempel
- Reinigung
- Hermes Versand
- Schuhreparatur

Unsere Geschäftszeiten:

Mo, Mi, Do: 7.00 - 12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr
Di u. Sa: 7.00-12.30 Uh
Fr: 7.00-18.00 Uhr

Gautinger Straße 2
82061 Neuried
Tel.: 089 7591903

Uns hat etwas gefehlt!

Seit 1983 veranstaltet die Neurieder SPD jeweils im November die „Neurieder Kulturtage“, ein Markt für Hobbykünstlerinnen und –künstler. Leider ist auch unsere Veranstaltung 2020 der Pandemie zum Opfer gefallen. Aber heuer werden wir die „Neurieder Kulturtage“ wieder abhalten. Für das Wochenende 13. und 14. November haben wir die Räumlichkeiten in der Schule, d.h. Mehrzweckhalle, Aula und Foyer reserviert.

Die Künstlerinnen und Künstler sind eingeladen, so wird auch dieses Jahr wieder vieles geboten, z.B. Schmuck, Bilder, Mode, Holzsterne, Weihnachtsdeko, Puppenkleidung, Glas- und Laubsägearbeiten, Accessoires, Fotos und vieles mehr. Die Musikschule Neuried, unsere großartige Partnerin in vielen gemeinsamen Veranstaltungen, wird auch heuer wieder das Rahmenprogramm gestalten und für das bekannte Kuchenbüffet wird natürlich auch wieder gesorgt.

Vielleicht haben Sie ja in der Pandemie ein neues Hobby entdeckt bzw. ein altes Hobby wieder aufleben lassen und möchten Ihre Werke den Neuriederinnen und Neuriedern präsentieren, dann melden Sie sich unter **vorstand@spd-neuried.de** an. Wir würden uns über Ihre Meldung, auch gerne von Kindern und Jugendlichen, sehr freuen.

Jetzt hoffen wir nur noch, dass unsere Planung der Kulturtage für 2021 nicht wieder umsonst war, Sie wissen schon warum.

Gerd Richter

Recycling Papier & Klimaneutral

SPD Neuried spendiert Brotzeit für Maibaum-Helfer

Trotz Corona steht in unserer Ortsmitte seit dem 1. Mai wieder unser neuer Maibaum. Die SPD Neuried unterstützte den Arbeitseinsatz des Maibaum-Vereins zum Hobeln und Schleifen des Maibaums am 17. April mit einer zünftigen Brotzeit.

Mit Schnitzel- oder Käsesemmeln konnten sich die fleißigen Helfer zwischendurch stärken, auch die Getränke wurden vom SPD-Ortsverein spendiert.

So konnte der Maibaum für den anschließenden Anstrich perfekt vorbereitet werden.

copyneuried
EIN SERVICE VON FARBSATZ

biometrische Passbilder
sofort und ohne Termin

Bewerbungsfotos

Spiral- und Klebebindungen

Fotokopien

Posterdruck
ab einem Exemplar

Flyer und Visitenkarten
ab 10 Stk.

Mo - Do 7:30 - 12:00 Uhr und 13:30 - 17:00 Uhr
Fr 7:30 Uhr - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung
Gautinger Straße 8 · 82061 Neuried
089 / 790 86 490 · info@copyneuried.de

Recycling Papier & Klimaneutral

Zur Bundestagswahl am 26.09.2021

Stimmzettel
für die Wahl zum Deutschen Bundestag
Im Wahlkreis 221 Landkreis München
Am 26. September 2021

Sie haben	2 Stimmen
hier 1 Stimme	hier 1 Stimme
für die Wahl eines/einer Wahlkreisabgeordneten	für die Wahl einer Landesliste (Partei) - maßgebliche Stimme für die Verteilung der Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -
Erststimme	Zweitstimme

1	Kandidat 1	Partei A	◯		◯	Partei A	Landesliste A	1
2	Kandidat 2	Partei B	◯		◯	Partei B	Landesliste B	2
3	Kandidat 3	Partei C	◯		◯	Partei C	Landesliste C	3
4	Kandidat 4	Partei D	◯		◯	Partei D	Landesliste D	4
5	Kandidat 5	Partei E	◯		◯	Partei E	Landesliste E	5
6	Kandidat 6	Partei F	◯		◯	Partei F	Landesliste F	6

Deine Wahl!
SPD - 26.09.

Wie wird gewählt?

Jede Wählerin und jeder Wähler hat zwei Stimmen:

1. Mit der Erststimme wird der oder die Wahlkreisabgeordnete im Wege der Direktwahl gewählt. Sie wird auf der linken Stimmzettelhälfte abgegeben.
2. Mit der Zweitstimme, die auf der rechten Stimmzettelhälfte vergeben wird, wählt man die Landesliste einer Partei.

Impressum:
Neurieder Specht
43. Jahrgang, August 2021

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Neuried
Internet: www.spd-neuried.de
E-mail: specht@spd-neuried.de

Redaktion:
Helga Handlos
Eric Kirschner
Ronald Lindner
Mechthild v.d. Mülbe
Inge Paulus
Gertrud Reiter-Frick
Layout & Technik
Eric Kirschner

Anzeigen:
Helga Handlos

Druck:
WirMachenDruck
Auflage 4.500

Alle Artikel, Fotos, Zeichnungen und Anzeigen unterliegen dem Urheberschutz (Copyright).

Nachdruck nur mit Zustimmung gestattet.

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel erscheinen in eigener Verantwortung der Verfasser.

Recycling Papier & Klimaneutral

Mein Tip

Briefwahl ist ab 25.08. möglich!

Wir sind auch in Zukunft gern schuld an einer Politik, die das Leben der Mehrheit der Bevölkerung in unserem Land verbessert. Noch mehr soziale Politik für Dich schon jetzt auf **SPD.DE**

SPD Soziale Politik für Dich

10 DINGE, AN DENEN DIE SPD SCHULD IST

1. Kohleausstieg, Klimaschutzgesetz & Milliardenprogramm für Klimaschutz.
2. Steuersenkung durch Soli-Abschaffung für 90% der Beschäftigten.
3. Einführung Grundrente & Rentengarantie bis 2025.
4. Corona-Hilfspaket & erhöhtes Kurzarbeitergeld.
5. Brückenteilzeit & Stärkung des sozialen Arbeitsmarkts.
6. Einführung Mindestausbildungsvergütung, Verbot von Werkverträgen in der Fleischindustrie, Stärkung der Menschenrechte durch Lieferkettengesetzt.
7. Übernahme von 50% der Zusatzbeiträge der Krankenversicherung durch Arbeitgeber (vorher 0%).
8. Mehr Kindergeld & Milliardenpaket für gute Kisas.
9. Stärkerer Mieterschutz & 5 Milliarden Euro für den Wohnungsbau.
10. Aktive Bekämpfung von Steuerhinterziehung/ Steuerbetrug und Schaffung von Transparenz bei Nebeneinkünften von Abgeordneten.

10 DINGE, AN DENEN DIE SPD SCHULD SEIN WIRD

1. Sichere Arbeit, höhere Löhne durch 12 Euro Mindestlohn & mehr Tarifbindung.
2. Abschaffung von sachgrundlos befristeten Arbeitsverträgen.
3. Klimaneutralität bis 2045 & massiver Ausbau erneuerbaren Energien.
4. Bürgerversicherung statt Zwei-Klassen-Medizin.
5. Bürgergeld statt Harz IV.
6. 400.000 Wohnungen pro Jahr, darunter 100.000 Sozialwohnungen, für gerechte Mieten & bezahlbares Wohnen.
7. Meher Steuergerechtigkeit & Einführung Finanztransaktionssteuer auf börsliche & außerbörsliche Finanztransaktionen.
8. Bessere Löhne und mehr Personal in der Pflege.
9. Einführung Kindergrundsicherung zur Bekämpfung von Kinderarmut & Stärkung der Chancengleichheit.
10. Stabiles Rentenniveau & -eintrittsalter auch in Zukunft.

NEURIED SPD

www.spd-neuried.de

SPD-Neuried

spd_neuried

Recycling Papier &

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001